

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	9
1.1. Die weibliche Sondernatur - ein überholter Gedanke?	9
1.2. Zum Untersuchungszeitraum dieser Studie	10
1.3. Zur Kennzeichnung des Untersuchungsgegenstandes	12
1.4. Zur Epocheneinordnung der untersuchten Schriften	14
1.5. Abgrenzung von sozialhistorischen Fragestellungen	15
1.6. Zum Verfahren der Untersuchung	17
2. Vom "Nothstand" der Bildung	20
2.1. Ökonomischer und sozialer Wandel - der Aufstieg des Bürgertums	20
2.2. Emanzipation durch Bildung?	33
3. Grundlagen weiblicher Bildung: Frauenrolle und Frauenbild	41
3.1. Die gesellschaftlichen Aufgaben der Frau und ihre Begründung mit der problematischen Kategorie "Natur"	42
3.2. Das Charakterbild des Weibes	61
4. Weibliche Kindheit und Jugend - eine Projektion auf die Zukunft	74
4.1. Das Hineinwachsen in die Frauenrolle	77
4.2. Zum Verhältnis von häuslicher und öffentlicher Bildung	90
4.3. Intellektuelle Bildung als moralische Bildung	100
5. Weiblichkeit: Verwirklichung in gesellschaftlichen Schranken	113
5.1. Die Privatsphäre als gesellschaftlicher Ort der Frau	122

6. Ehe - Liebe - Sexualität: Zuneigung als keuscher Dienst am Gatten	142
6.1. "Welches Weib sucht sich der vernünftige Mann?"	143
6.2. Zwischen Leidenschaft und Sittlichkeit	158
6.3. Durch Selbstaufgabe zum "Glück"	174
6.4. Mutter - Beruf(ung) und Erfüllung	185
7. Rückblick ins 20. Jahrhundert	199
7.1 Aufklärerische Pädagogen zwischen Humanismus und konservativem Dogma	199
7.2. Zum Ertrag der Epochenzuordnung der populär-pädagogischen Schriften	202
7.3. Resümee: Das aufklärerische Frauenbild als Resultat eines grundlegenden Interesses an der Nützlichkeit der Frau	203
7.4. Emanzipation - ein Anti-Diskriminierungsprogramm?	205
Literaturverzeichnis	208